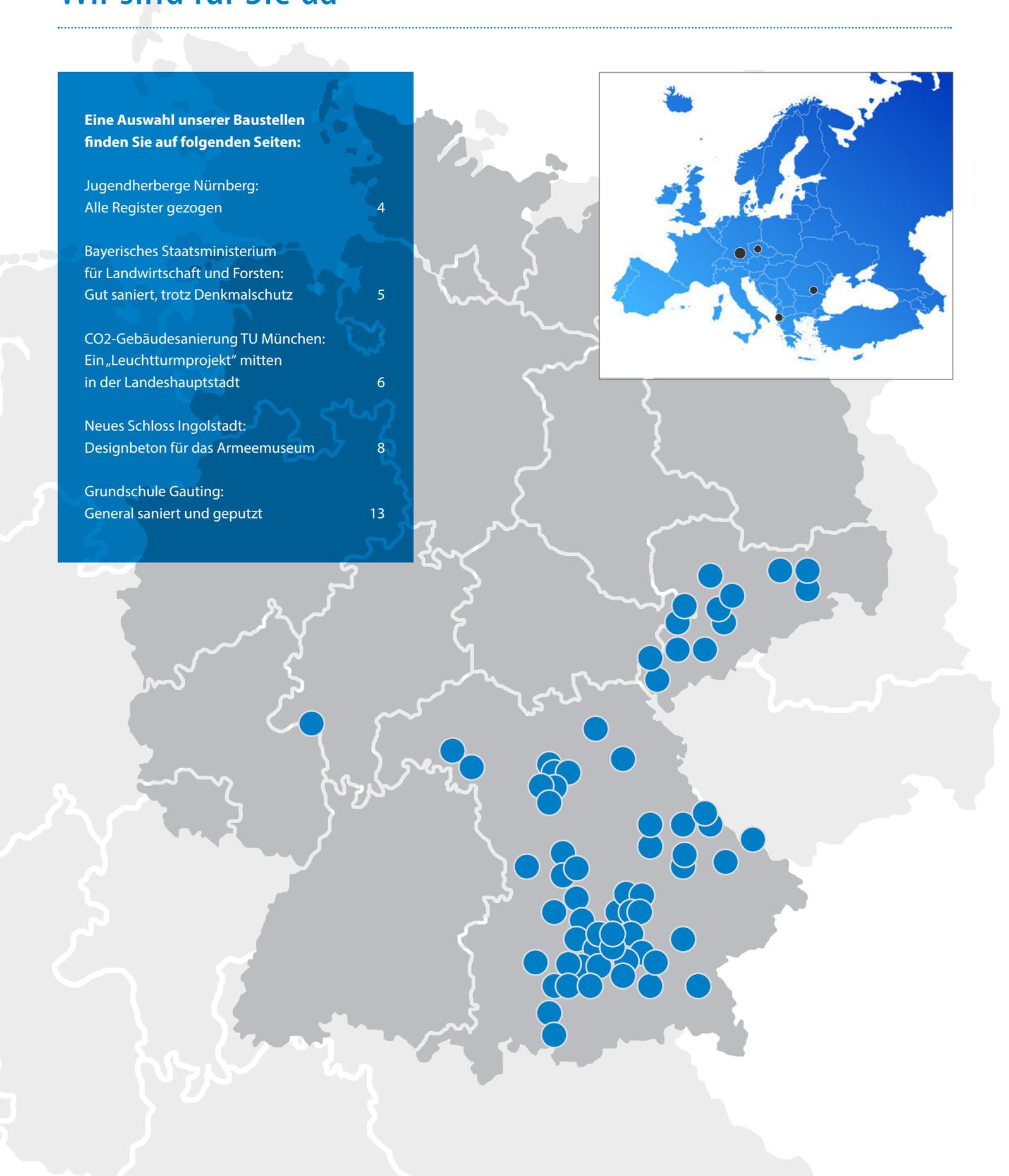


Wo auch immer Sie uns brauchen: Wir sind für Sie da

Eine Auswahl unserer Baustellen finden Sie auf folgenden Seiten:

- Jugendherberge Nürnberg:
Alle Register gezogen 4
- Bayerisches Staatsministerium
für Landwirtschaft und Forsten:
Gut saniert, trotz Denkmalschutz 5
- CO2-Gebäudesanierung TU München:
Ein „Leuchtturmprojekt“ mitten
in der Landeshauptstadt 6
- Neues Schloss Ingolstadt:
Designbeton für das Armeemuseum 8
- Grundschule Gauting:
General saniert und geputzt 13

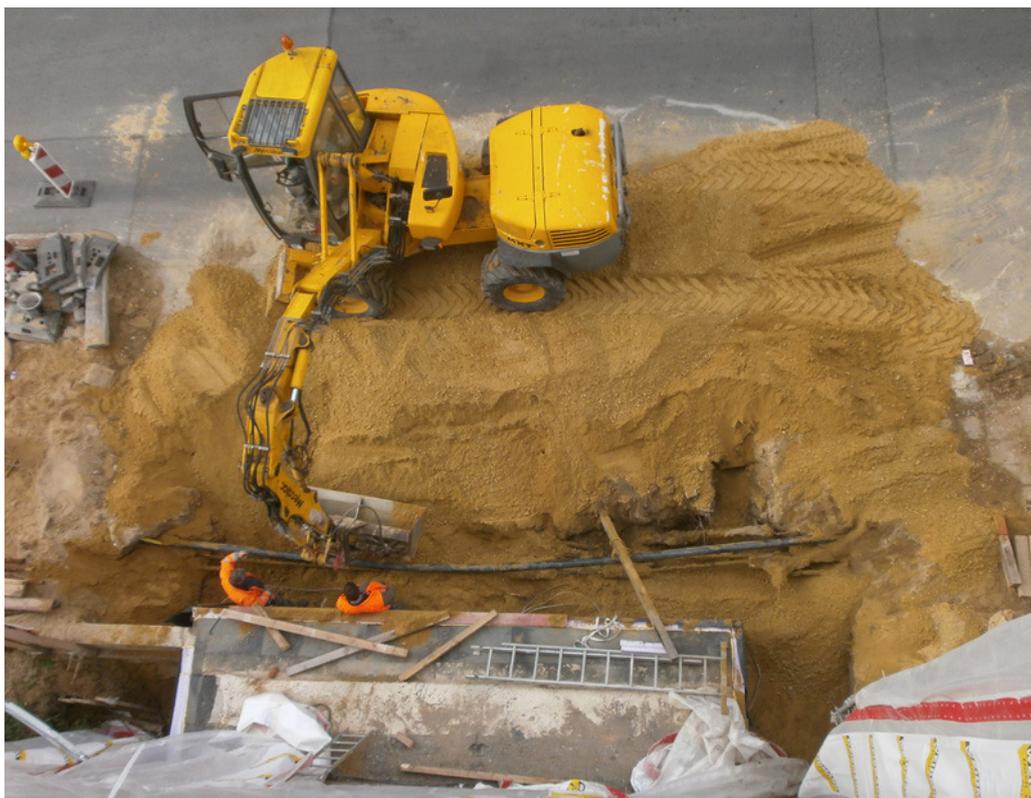


Die Projektbau Matthias Regner GmbH – Ihr Spezialist für anspruchsvolle Bauprojekte



Von der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude über den Einsatz eines Turmdrehkrans (z. Zt. 18 Turmdrehkrane von 24 bis 45 Metern im Bestand) zur Vakuumdämmung im 5. Obergeschoß bis zu Brückenbauwerken mit über 11.000 m³ Stahlbe-

ton. Wir finden die passende Strategie, um auch „unlösbare“ Aufgaben zu meistern. Dabei hilft uns – neben unserer eigenen Expertise – ein kompetentes Netzwerk an Partnerfirmen mit speziellem Know-how.



Firmengeschichte:

1929: Architekt Wolfgang Regner (Großvater des jetzigen Geschäftsführers Matthias Regner) gründet das Unternehmen.

1959: Hermann Regner (Vater von Matthias Regner) übernimmt das Baugeschäft mit 12 Mitarbeitern.

1965: Bau der ersten Betonmischanlage in der Oberpfalz.

1970: Firma wächst auf mehrere Hundert Mitarbeiter an

1975: Sanierung von Botschaftsgebäuden, u. a. in Prag

1987: Auslandsarbeiten, u. a. in Bukarest und Tirana zur Behebung von Erdbebenschäden; Firmengründung Regner GbR (Transportunternehmen/Baumaschinenverleih)

1991: Dipl.-Ing. (FH) Matthias Regner übernimmt als Geschäftsführer.

1992: Expansion mit einer Vielzahl an Baustellen in den neuen Bundesländern.

1994: Zusätzlicher Firmensitz in Sachsen

1995: Firmengründung der Projektbau Matthias Regner GmbH

2006: Zweigbetrieb Sachsen fusioniert mit Projektbau Matthias Regner GmbH

2011: Gründung der Projektbau Fassadengestaltung GmbH



Die Fakten:

Ort: Burg 2, 90403 Nürnberg

Bauzeit: Februar 2011 bis März 2013

Bausumme: 3.100.000 Euro

Bauherr: Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Bayern e. V.

Bruttorauminhalt: 24.592 m³

Bruttogrundfläche: 8.309 m²

(Aufzug-)Schachthöhe: 34,43 Meter

Jugendherberge Nürnberg: Alle Register gezogen

Hintergrund:

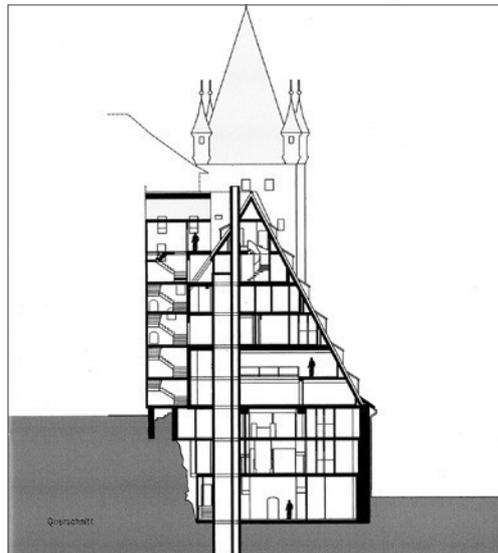
Vielfältige Aufgaben erwarteten die Projektbau Matthias Regner GmbH auf der Burg zu Nürnberg. Am spannendsten beim Hochbau war sicherlich die neue vertikale Erschließung. Aufzug und Versorgungsleitungen fanden Platz in einem neuen gemeinsamen Schacht, der über Dach führte.

Unsere Lösung:

Wir begannen aus terminlichen und statischen Gründen mit Ortbeton. Danach wollten wir mit Doppelwänden „Meter machen“. Wegen der schwierigen Zugänglichkeiten wurden die letzten Geschosse als Vollfertigteil errichtet. Am Ende haben wir mit einer historisch nachgebildeten Betonkonstruktion dem Projekt standesgemäß „die Krone aufgesetzt.“



*„Beim Schacht über 10 Etagen mussten wir alle Register ziehen - mit Ortbeton, Doppelwänden und Fertigteil, um im Termin zu bleiben“
Bauleiter und staatlich geprüfter Bautechniker Markus Neumeier.*





vorher



nachher

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten: Gut saniert trotz Denkmalschutz

Die baulichen Teilaufgaben sind bei Sanierungen sehr vielfältig. Das Landwirtschaftsministerium war zudem durch Kriegsschäden sehr in Mitleidenschaft geraten. Die bauliche Folge daraus: komplexe statische Ertüchtigungen und Beton-

sanierungen unter Beachtung von Denkmal- und Wärmeschutz. Die Projektbau Matthias Regner GmbH konnte auch dieses anspruchsvolle Projekt zur vollsten Zufriedenheit des Bauherren fertigstellen.

Die Fakten:

Aufgabe: Sanierungsmaßnahmen im und am Gesamtgebäude

Bauherr: Staatliches Bauamt München 1

Bauzeit: BA 1-4, 2007 bis 2011, BA 5-7, 2011 bis 2015/6

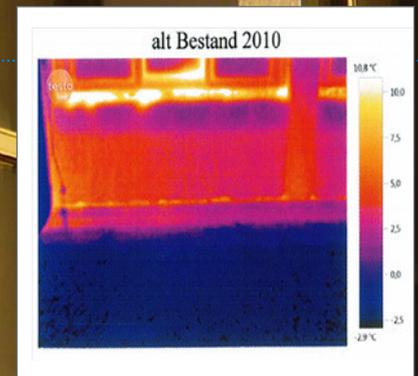
Bruttorauminhalt: 110.000 m³

Bruttogrundfläche: 27.200 m²

Bausumme: ca. 7.500.000 Euro



„Die richtige Wahl der baulichen Verkehrswege ist die halbe Miete.“
**Prokurist/Oberbauleiter
 Meister Lutz Eisold**



CO2-Gebäudesanierung TU München: Ein „Leuchtturmprojekt“ mitten in der Landeshauptstadt

Die Fakten:

Ort: Arcisstraße 21, 80333 München

Bauzeit: Oktober 2009 bis Februar 2011

Bausumme: 3.040.000 Euro

Bauherr: Staatliches Bauamt München 2

Vakuumdämmung Boden: 1.300 m²

Vakuumdämmung Wand: 700 m²



„... ein gelungenes Leuchtturmprojekt für den Umgang mit VIP“

**Prof. Dr.-Ing.
Gerhard Hausladen**

Die Herausforderung:

Am Ende wurde unsere Arbeit als „ein gelungenes Leuchtturmprojekt für den Umgang mit VIP“ gelobt, und zwar von keinem geringeren als Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hausladen vom Lehrstuhl für Bauklimatik, Nutzer des 5. OG an der TU München. Was war die Aufgabe? Die Ertüchtigung der „Dachlaterne“ (zurückgesetzter eingeschossiger Baukörper auf dem Hauptgebäude des TU-Areals) nach EnEV 2009 minus 30 %. Der Weg dafür war

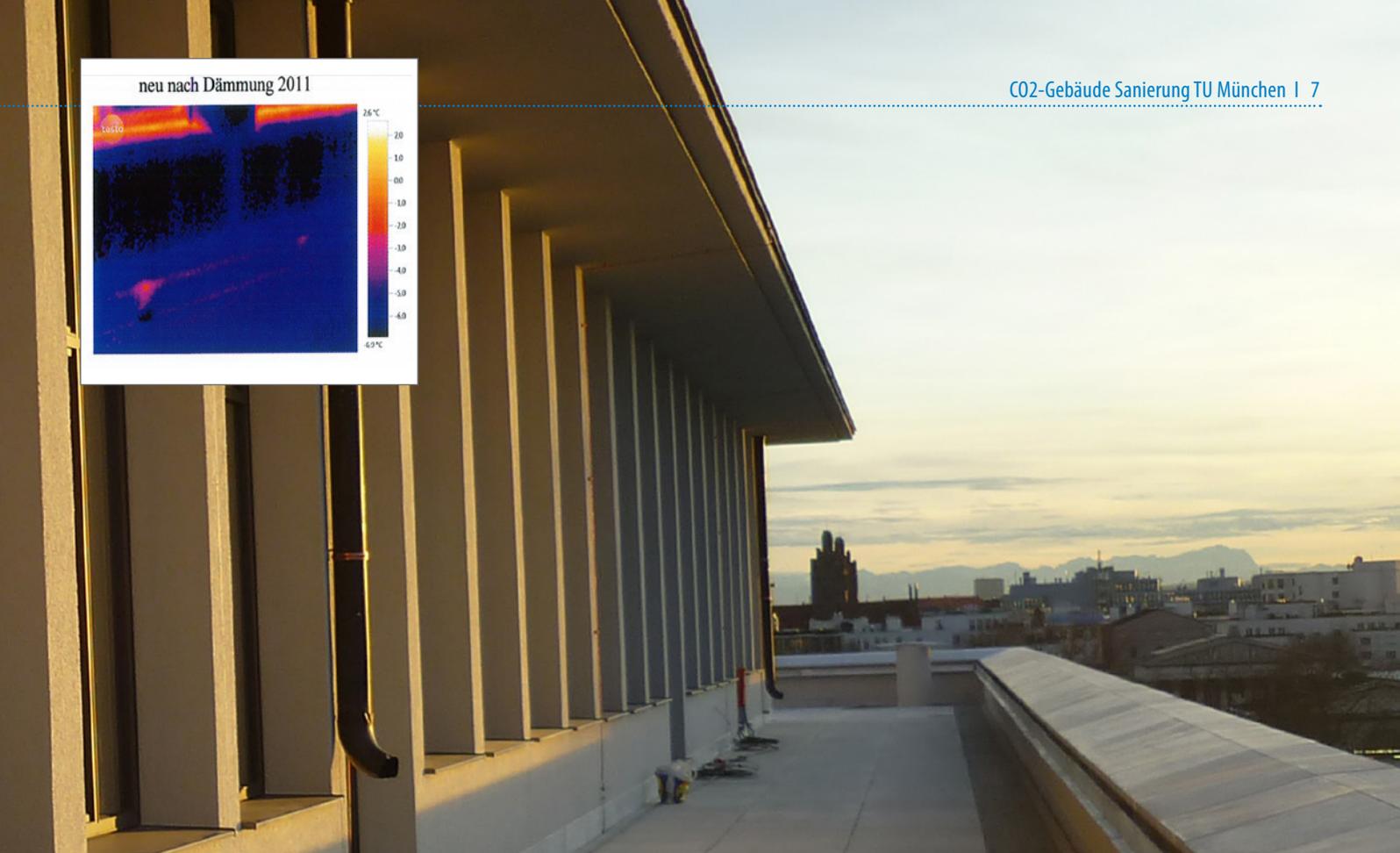
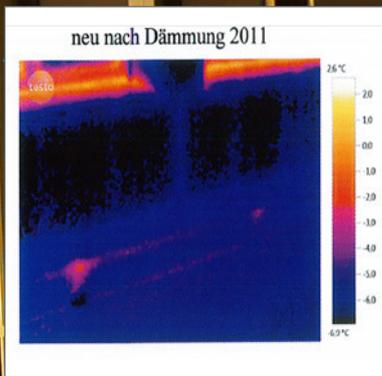


vorgezeichnet: das Flachdach und die Fassade mit Vakuum-Isolations-Paneelen (=VIP) zu dämmen. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, eine Vielzahl von Detailproblemen so in den Griff zu bekommen, dass die Aufgabenstellung optimal erfüllt werden kann.

Ein Beispiel:

Wie kann man bei 136,60 Metern Gebäudelänge mit einem Produkt, das keine Zuschnitte erlaubt,





alle Unzulänglichkeiten eines denkmalgeschützten Gebäudes – mit bis zu 15 cm – ausgleichen? Die Antwort: zunächst gut messen. Aber die richtige Produktauswahl – in diesem Fall ein VIP-Element mit Scheidewand – machte den Unterschied.

Unsere besten „Kollegen“: Turmdrehkran, Dreirad, Vakuum- versetzgerät

Nach der „Putztruppe“ lag es an uns, den Bodenbelag neu zu verlegen. Bei über 1.200 Platten mit einem Stückgewicht von über 100 kg schied Handarbeit sofort aus. Den Höhenunterschied zur Einbauebene überwinden wir mit einem Turmdrehkran. Oben angekommen, nutzten wir ein Dreirad mit Weißwandreifen und damit die Möglichkeit, praktisch auf der Stelle wenden zu können. Die anschließende Verlegung führten wir mit einem Vakuumversetzgerät durch.



„Zuerst wurden wir bei der Geräteauswahl belächelt. Dann waren alle begeistert für unsere Ideen.“
Bauleiter Markus Margeth



Neues Schloss Ingolstadt: Designbeton für das Armeemuseum

Das Armeemuseum in Ingolstadt will seine Räume barrierefrei neu gestalten. Im Hof wird zwischen Palast und Statthalterei ein Aufzug erstellt, im UG Toiletten und Garderobe neu errichtet. Die Bodengestaltung mit Designbeton Terrazzo stellt das architektonische Highlight dar. Unsere Aufgabe: die Umsetzung der baulichen Maßnahmen nach Denkmalschutz-Gesichtspunkten.

Die Fakten:

Aufgabe: Instandsetzung und Umbaumaßnahmen

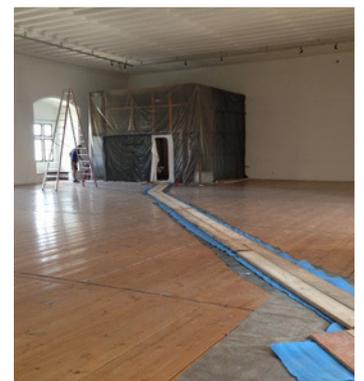
Bauzeit: April 2014 bis voraussichtlich April 2015

Bausumme: ca. 750.000 Euro

Bauherr: Staatliches Bauamt Ingolstadt



„Designbeton – alles eine Frage der Technik“
Oberbauleiter Dipl.-Ing. (FH) Martin Weber.





Brücken: Aufgaben mit überspannenden Lösungen

Ein Sondervorschlag mit Hindernissen

Geplant war die Erneuerung der Brückenplatte bei den Parkbrücken in Nymphenburg. Unser Sondervorschlag, wie auch umgesetzt, sah eine Kiesauffüllung mit Magerbetonschicht und Trennlage vor.

Zugleich schafften wir es händisch bei der kleinsten 6 m² großen Brücke, die Hilfsgründung – innerhalb der 14-tägigen herbstlichen Bachauskehrzeit – wieder zu entfernen. Bei den beiden anderen Brücken sollte ein Jumbo-Kanal-Saugfahrzeug die Gründung entfernen. Doch das Saugen unter Wasser ließ den Kies im Rohr gefrieren. Aber mit Ende der Winterzeit war auch dieser „Schönheitsfehler“ behoben.

Größte Brückenbauwerke:

BW 72/73 BAB A4/GVS Frankenberg/Sachsen,
Bausumme: über 11 Millionen DM, Volumen: über 11.461 m³ Stahlbeton

Längstes Brückenbauwerk:

B 16, Talbrücke Hauzendorf, 201,5 Meter Länge

Einsatz von alternativem Baustoff: Aluminium-Fachwerk-Trogbrücke für die Fuß- und Radwegbrücke Dachauerstraße, Oberschleißheim

Alternatives Bauvorhaben:

Sanierung der Parkbrücken Schloss Nymphenburg, Sondervorschlag Betonage auf Erdwall



„Die richtige Arbeitsvorbereitung ist der Schlüssel jeder Brückenbaustelle.“
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Regner,
Geschäftsführer Projektbau Matthias Regner GmbH





Umbau Kutscherbau (Museum) / Umbau Rathaus: Unterfangung Spezial

Die Fakten:

Bauherr: Gemeinde Ismaning

Bauzeit: März/Juli 2008 bis August 2008/März 2009

Gesamt-Bausumme: 475.000 Euro

Handarbeit mit Augenmaß.

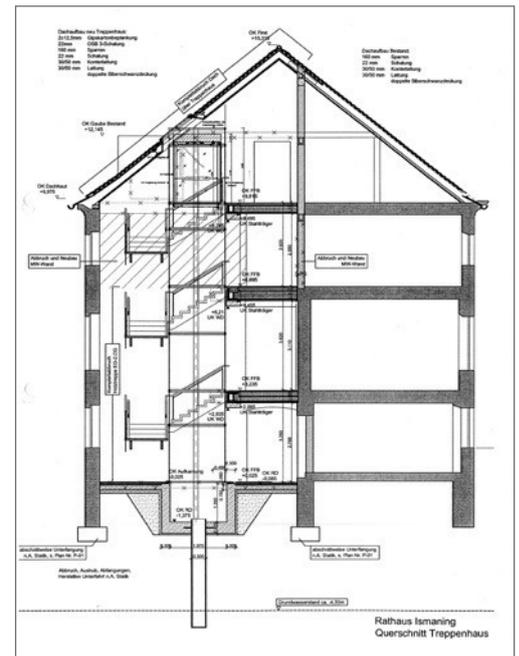
Bei einem Umbau auf statische und vor allem wasserrechtliche Belange Rücksicht zu nehmen, ist nicht alltäglich. Vor allem, wenn in die Grundwasserebene eingebunden wird. Die Fläche, in der der Grundwasserspiegel für den Einbau eines Aufzuges abgesenkt werden musste, war nicht groß, ca. 50 cm für den Hydraulikstempel. Jedoch befanden wir uns in einem historischen Gebäude und das steht noch dazu in der Münchner Schotterebene.

Nachdem alternative Verfahren der Grundwasserabsenkung als zu teuer und zu unwirtschaftlich ausschieden – die Brunnen hätten vor dem Gebäude gebohrt werden müssen – blieb nur noch das händische Schachtabsenkverfahren. Schachtringe von 1.200 mm wurden mit allen Tricks ins Gebäude geschafft und per Hand im Schutz des Schachtringes abgeteuft. Und dann kam das Wasser. Letztlich schafften wir es mit zwei Pumpen, die Ringe auf die gewünschte Tiefe zu bringen, die speziell verschweißten Stahlrohre mittig einzubauen und alles wasserdicht auszubetonieren.

Der Bauherr zeigte sich sehr zufrieden, denn nach dem Kutscherbau durften wir mit dem gleichen System auch das Rathaus mit einem neuen Aufzug ausstatten.



„Das war schon verwegen“
Polier Thomas Pohl.





U/S-Bahn in München: Aktiv bei Tag und Nacht

Der Trubel des Tages- bzw. Nachtbetriebes auf Bahnhöfen stellt besondere Herausforderungen dar. Wenn die Arbeiten dann noch unter Tage in Schächten und Tunneln stattfinden, ist schon sehr viel Erfahrung gefragt.

Allein die minutiös zu planende Logistik – wie z. B. Frischbeton mit dem Zug nachts in den Tunnel zu schicken – war ein gewaltiger Akt. Außerdem mussten unvorhersehbare Störungen im Zeitablauf kompensiert werden, um eine versprochene Fläche für den Berufsverkehr wieder frei zu geben. Auch das verlangte dem Team größte Präzision ab. Wieder ein Projekt, das wir mit Bravour erledigt haben. Weil wir mit unseren Aufgaben gewachsen sind.

Fakten:

Projekt: „Untertage“ -U/S-Bahn in München

Ort: U-Bahnhof Marienplatz München,
Bahnsteigerweiterung/Sanierung Bestand

Bauherr: Landeshauptstadt München

Bauzeit: November 2005 bis Januar 2008

Fakten:

Projekt: uPva Brandschutz München, Trogabdeckungen und
Löschmitteleinbringöffnungen S-Bahnsteig München

Bauherr: DB-Station und Service AG

Bauzeit: Juni 2010 bis Januar 2013

Bausumme: 790 000 Euro/980 000 Euro



„Ein Bauplatz mitten im Geschehen.“
Bauleiter Jan Franke



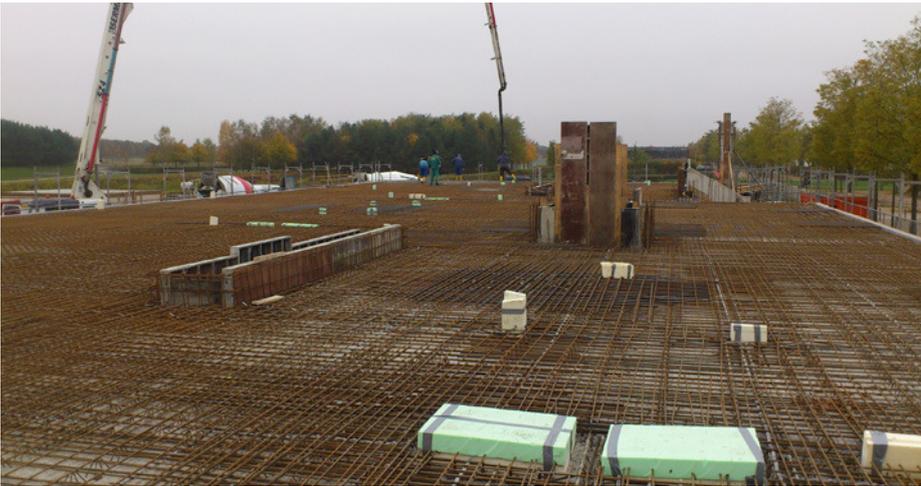
Impressionen Stahlbeton



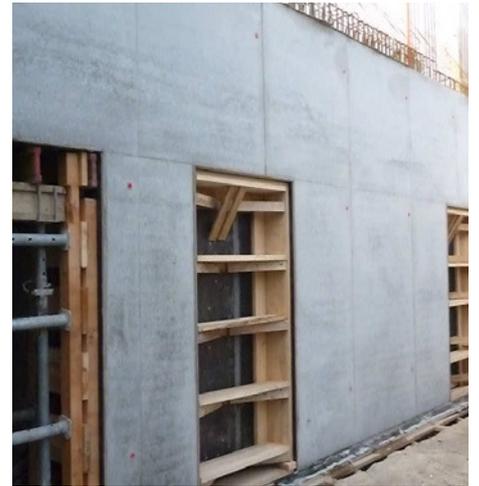
Sickerbecken im Pilgerschrittverfahren
Hofbräu, München



Holorib-Verbunddecke
Akademie der Bildenden Künste, München



Betontage Geschosdecke
Kindergarten, Riem



Sichtbeton S3
Mittelschule, Wasserburg



Doppelwände in XXL (6,5 Meter hoch)
Kinderkrippe, Freising



Hochwasserschutz
Bogen bei Straubing

Grundschule Gauting: General saniert und geputzt

Ob Mauerwerk-Beton, Styroporkörper oder traditionell mit Holz – Vieles kann als Grundlage für ein neues Gesims dienen. Die Trapezleisten werden erst mit Streckmetall überspannt, und schon

da lässt sich das spätere Ergebnis erahnen. Mit dem Putzschlitten entsteht schließlich der äußere Schmuck des Hauses.

Die Fakten:

Bauzeit: August 2013 bis Mai 2014

Zu überarbeitende Putzfläche: 3.000 m²

Bauherr: Gemeinde Gauting

Bausumme: 528.000 Euro



„Gesimse, Lisenen, Faschen, Putzbänder machen ein Gebäude erst edel“, **Bauleiter, Erik Bachmann, Energieberater (HWK)**



Kontakt: Wir sind für Sie da

Projektbau
Matthias Regner GmbH

Dr.-Georg-Schäfer-Straße 2
93437 Furth im Wald
Tel.: 09973 8408-0
Fax: 09973 8408-20
mail@bau-regner.eu

www.bau-regner.eu



Was können wir noch?

Wichtig für uns ist immer auch der ökologische Gedanke. Deswegen erzeugen wir z. B. Strom über 1.500 000 kW/Jahr auf unseren eigenen Dächern. Damit wird u. a. das betriebseigene Elektroauto mit Energie versorgt. Die Orientierung an zukunftsweisenden Methoden hat bei der Projektbau Matthias Regner GmbH bereits Tradition.

Zu unseren Fachgebieten zählen außerdem

- Verschiedenste Hebetechiken: vom Dachdeckerkran bis zum Teleskopdrehlader
- Vermietung sowie An- und Verkauf von Baumaschinen
- Vermietung von (Gewerbe-)Hallenflächen von bis zu 10 .000 m²
- Energieberatung
- Kanaluntersuchungen
- Plattendruckversuch